

Allerdings mag man klimatischen, socialen und öconomischen Verhältnissen keinen geringen Antheil zuschreiben daran, dass man in den letzten dreissig Jahren in Europa grosse Kriege sich vollziehen sah, ohne dass sie verheerende Seuchen immer unmittelbar im Gefolge hatten, aber dennoch möchte ich mich getrauen zu behaupten, dass den Fortschritten der medizinischen Wissenschaft, den systematisch zur Anwendung kommenden modernen Desinfectionsmethoden, der rationell eingerichteten Verpflegung der Truppen und überhaupt dem modernen Sanitätswesen ein hervorragendes Verdienst hiebei zukommt.

Dies verhindert aber keineswegs die Besorgniss, dass, wenn die orientalischen Wirren länger fort dauern sollten, und zwar in solchem Grade, wie während und kurz nach dem letzten orientalischen Kriege, und wenn es unterlassen bliebe, wirksame internationale Sanitätsmassregeln zu treffen, die orientalische Frage nebst ihrer politischen und militärischen Bedeutung auch eine höchst gefährliche sanitäre Tragweite erlangen könnte.

Diese Besorgnisse erhielten durch das seitdem erfolgte Auftreten der Bubonensepe in Wetljanka und an einigen Punkten Persiens eine erhöhte Berechtigung.

Für Jene, welche sich gewöhnt haben, in dem grossen Wirrsale der Geschichte den Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung zu erforschen, wird die Befürchtung nahe liegen, dass jene Geissel Gottes, wie die mittelalterlichen Schriftsteller die Pest nannten, plötzlich wieder erscheinen könnte. Denn im türkischen Reiche sehen wir ganze Völkerstämme aus ihren Sitzen aufgescheucht, von Haus und Herd verjagt und statt des früheren Wohlstandes dem Elende preisgegeben. Unter dem Einflusse nationaler und religiöser Vorurtheile haben sich die Gemüther auch allmählig so erhitzt, dass jedes unbefangene Urtheil schwindet und die Grundsätze des Rechtes, der Billigkeit, der Menschlichkeit immer mehr durch blinde Leidenschaft und Verfolgungswuth zurückgedrängt oder gänzlich unterdrückt werden. Hieraus entspringt ein Nothstand, ein Massenelend, welche, wie die folgenden geschichtlichen Nachweise zeigen, die Entstehung der grossen Seuchen besonders befördern.